

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kraftanlagen Energies & Services GmbH (vormals: Kraftanlagen München GmbH) München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	22.08.2022

Kraftanlagen Energies & Services GmbH (vormals: Kraftanlagen München GmbH)

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kraftanlagen Energies & Services GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München (vormals: Kraftanlagen München GmbH, München) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München (vormals: Kraftanlagen München GmbH, München) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung (Angabe zur Frauenquote).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 24. Juni 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern, Wirtschaftsprüfer

Engel, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.106	596
Sachanlagen		12.953	11.379
Finanzanlagen		16.940	26.872
		32.999	38.847
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	1.309	536
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	88.439	30.981
Flüssige Mittel	4	45.916	83.073
		135.664	114.590
Rechnungsabgrenzungsposten		1.040	1.132
Aktive latente Steuern	5	8.750	10.000
		178.453	164.569
Passiva			
Eigenkapital	6		
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		8.227	7.531
Bilanzgewinn / Bilanzverlust		4.923	0
		18.150	12.531
Rückstellungen	7	72.527	68.373
Verbindlichkeiten	8	87.776	83.665
		178.453	164.569

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	9	194.832	190.687
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	10	57.247	17.969
Andere aktivierte Eigenleistung		19	0
Gesamtleistung		252.098	208.656
Sonstige betriebliche Erträge	11	35.830	1.194
Materialaufwand	12	-142.321	-115.462
Personalaufwand	13	-82.633	-68.045
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	14	-3.461	-2.417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-28.360	-25.903
Beteiligungsergebnis	16	-17.455	-5.948
Zinsergebnis	17	-2.210	-2.236
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-3.930	-847
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-1.796	716
Ergebnis nach Steuern		5.762	-10.290
Sonstige Steuern		-639	-282
Jahresüberschuss		5.123	-10.572
Verlustvortrag		0	-158.694
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	149.266
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0	20.000
Vorabschüttung		-200	0
Bilanzgewinn		4.923	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Kraftanlagen Energies & Services GmbH (vormals Kraftanlagen München GmbH) mit Sitz in München im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HR B 106176 eingetragen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde wie im Vorjahr nach den einschlägigen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie den Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Für die Gesellschaft gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Im Interesse einer klareren Darstellung werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir, wie bisher, das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorjahreszahlen sind nur eingeschränkt vergleichbar, da die bisherige 100 %-ige Tochtergesellschaft, Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die Gesellschaft, als aufnehmender Rechtsträger, verschmolzen wurde. Die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist, sofern wesentlich,

nachstehend zu jeder Bilanzposition oder Position der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert erläutert. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Alle Beträge des Jahresabschlusses werden in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. Es können sich daher aus rechentechnischen Gründen in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Im Einzelnen wird nach folgenden Grundsätzen bewertet:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ab dem Monat des Zugangs bewertet. Kann in Ausnahmefällen die voraussichtliche Nutzungsdauer eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens oder eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes nicht verlässlich geschätzt werden, werden planmäßige Abschreibungen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgenommen. Können Forschung und Entwicklung nicht verlässlich voneinander unterschieden werden, werden diese Aufwendungen nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ab dem Monat des Zugangs bzw. Inbetriebnahme bewertet. Zugänge an Anlagegütern, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden ab diesem Zeitpunkt linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Wenn die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, wird, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten selbständig nutzbarer, beweglicher und der Abnutzung unterliegender Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung vollständig als Aufwand erfasst, sofern deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten EUR 250 nicht überschreiten. Liegen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten solcher Vermögensgegenstände über EUR 250 bis EUR 800, werden diese Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten, neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Weiter sind angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Erhaltene Kundenanzahlungen werden bis zur Höhe der aktivierten Herstellungskosten von den unfertigen Leistungen offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden vorgenommen, soweit ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Übersteigt der zu erwartende Verlust den Wert des Vermögensgegenstandes, wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Wenn die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe der noch ausstehenden Gegenleistung angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge, bei denen eine Verrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre mit sehr großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Die ausgewiesenen Posten werden aufgelöst, sobald die Steuerbe- oder -entlastung eingetreten ist oder mit dieser nicht mehr zu rechnen ist. Der Aufwand oder der Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird im Anhang gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) gebildet worden.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafel 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt.

Im Einzelnen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in Prozent p.a.	2021	2020
Rechnungszinssatz	1,87	2,31
Gehaltstrend	2,50	2,50
BBG-Trend	2,50	2,50
Rententrend	1,00	1,00
Fluktation	5,00	5,00

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgte teils nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiraturswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde, sowie teils nach der sogenannten individuellen Methode, d.h. auf Basis der tatsächlichen Daten des/r Ehegatten/in.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis folgender Parameter berechnet: Rechnungszins 0,34 % und Gehaltstrend 2,50 %.

Bei den Urlaubsrückstellungen erfolgt die Bewertung entsprechend der Auffassung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) als Sachleistungsverpflichtungen zu Vollkosten.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2021
	Stand am 01.01.2021	Zugang aufgrund				
		Verschmelzung	Zugänge	Abgänge		
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte	6.759	28	143	11		6.919
Geschäft- oder Firmenwert	0	0	3.234	0		3.234
	6.759	28	3.377	11		10.153
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	14.581	0	0	0		14.581
Technische Anlagen und Maschinen	2.346	15	0	49		2.312
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.847	1.314	1.454	1.017		36.598
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	110	0	979			1.089
	51.884	1.329	2.433	1.066		54.580
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	70.548	0	95	6.342		64.301
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1005	0	245	0		1250
Beteiligungen	0	0	0	0		0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0		0
	71.553	0	340	6.342		65.551
Summe Anlagevermögen	130.196	1.357	2.916	7.419		127.050
Kumulierte Abschreibungen						
in TEUR	Stand am 01.01.2021		Abschreibungen Berichtsjahr		Stand am 31.12.2021	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte	6.163	11		250	24	6.400
Geschäft- oder Firmenwert	0	0		647	0	647
	6.163	11		897	24	7.047
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.723	0		346	0	8.069
Technische Anlagen und Maschinen	1960	3		50	50	1.963
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.822	0		2.154	1.381	31.595
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		0	0	0
	40.505	3		2.550	1.431	41.627
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	44.681	0		3.930	0	48.611
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0		0	0	0
Beteiligungen	0	0		0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0	0	0
	44.681	0		3.930	0	48.611
Summe Anlagevermögen	91.349	14		6.730	1.455	96.638
Buchwerte						
in TEUR			Stand am 31.12.2021		Stand am 31.12.2020	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte			519		596	
Geschäft- oder Firmenwert			2.587		0	
			3.106		596	
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten			6.512		6.858	
Technische Anlagen und Maschinen			349		386	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.003		4.025	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.089		110	
			12.953		11.379	
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen			15.690		25.867	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			1.250		1005	
Beteiligungen			0		0	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0		0	
			16.940		26.872	

	Buchwerte	
in TEUR	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
Summe Anlagevermögen	32.999	38.847

Bei den Nutzungsrechten handelt es sich um entgeltliche erworbene immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Abgänge bei Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten, bei den „Anteile an verbundenen Unternehmen“, einen Abgang aufgrund von Verschmelzung von TEUR 5.515.“

Die Gesellschaft war Alleingesellschafterin der Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg. Diese wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die Gesellschaft, als übernehmender Rechtsträger, verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Anschaffungskosten. Nach der Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden verblieb ein Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 3.234. Der Geschäfts- und Firmenwert hat eine Nutzungsdauer von 5 Jahren und wird seit dem Verschmelzungsstichtag über diesen Zeitraum linear abgeschrieben. Das Leistungsspektrum der zum o.g. Verschmelzungsstichtag verschmolzenen Gesellschaft ist, neben der Planung, Errichtung sowie Wartung von Anlagen zur Strom-, Heißwasser-, Dampf- und Kälteversorgung sowie von Kremationsanlagen (dezentrale Energieversorgung), die Planung, Lieferung, Montage und Wartung von Brandmelde- und Löschanlagen für Industrieanlagen, Kraftwerke sowie öffentliche und kommerzielle Gebäude (Brandschutz). Die Anzahl der Marktteilnehmer für diese Produktgruppen ist überschaubar. Der Markteintritt weiterer Unternehmen ist mit hohen Barrieren verbunden.

Eine schnelle Veränderung der Konkurrenzsituation ist daher nicht zu erwarten. Aufgrund dieses Umstands wird mit einem typischen Lebenszyklus von 5 Jahren gerechnet. Die Nutzungsdauer des Firmenwertes wurde daher entsprechend angesetzt.

Durch diese Verschmelzung sind die Sachanlagen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar, da im Vorjahr die Sachanlagen der Kraftanlagen Hamburg GmbH in Höhe von TEUR 1.329 nicht enthalten waren.

Angaben zum Anteilsbesitz der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München, gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11 a HGB

	Anteil der Obergesellschaft in %	Währung	Eigenkapital 2021	Jahresergebnis 2021
I. Verbundene Unternehmen Inland				
1. Jakob Ebling, Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH, Nierstein ¹	100	TEUR	1.414	0
2. ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH, München	100	TEUR	128	0
3. FINOW Rohrsysteme GmbH, Eberswalde ²	100	TEUR	4.647	0
4. GAH Pensions GmbH, Heidelberg ¹	100	TEUR	260	0
5. IA Tech GmbH, Jülich	100	TEUR	-1.737	-874
II. Verbundene Unternehmen Ausland				
6. Diamond Lite S.A., Herisau, Schweiz	100	TCHF	176	-26
7. IPIP S.A., Ploiesti, Rumänien ⁴	99,86	TRON	-2.242	517
8. Kraftanlagen Romania S.R.L., Ploiesti, Rumänien ^{3, 4}	100	TRON	12.528	1.954

¹ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München

² Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bis zum 31.12.2021 mit Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München

³ Die Anteile werden gehalten von Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München (99,98 %) und ECM Ingenieur- Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH, München (0,02%)

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis nach IFRS

2. Vorräte

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210	363
Unfertige Leistungen	177.092	99.939
Geleistete Anzahlungen	1.099	173
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	-177.092	-99.939
	1.309	536

Unter „Unfertigen Leistungen“ werden kundenspezifische, noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge ausgewiesen.

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die unfertigen Leistungen als auch die offen abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte zum 31.12.2020 unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 19.420 und hat davon erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in gleicher Höhe offen abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.686	24.630
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	479	198
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.558	4.740
Sonstige Vermögensgegenstände	716	1.413
	88.439	30.981

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ein an die Gesellschafterin gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 53.736 (Vorjahr: TEUR 0). Vermindert wird diese Forderung durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 0), sodass sich insgesamt eine Forderung in Höhe von TEUR 53.145 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber der Gesellschafterin ergibt.

Bei den übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um eine Forderung aus dem Verkauf einer Beteiligung in Höhe von TEUR 5.013, Forderungen aus dem zentralen Liquiditätsmanagement in Höhe von TEUR 3.852 (Vorjahr: TEUR 968), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.059 (Vorjahr: TEUR 3.762), sowie Forderungen aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 549 (Vorjahr: TEUR 144). Vermindert werden diese Forderungen um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 13).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die Forderungen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte zum 31.12.2020 Forderungen in Höhe von TEUR 12.640, davon TEUR 9.435 gegenüber dem aufnehmenden Rechtsträger.

4. Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand	11	9
Guthaben bei Kreditinstituten	45.905	83.064
	45.916	83.073

Von den liquiden Mitteln sind TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 379) verfügungsbeschränkt.

5. Latente Steuern

Aufgrund zwingender Bewertungsvorschriften oder ausgeübten Bewertungswahlrechten bestehen temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Ursächlich für diese Bewertungsdifferenzen sind im Wesentlichen Unterschiede des Vorratsvermögens sowie der Pensionsrückstellungen. Weiter besteht ein steuerlicher Verlustvortrag. Die Beträge der sich in Zukunft ergebenden Steuerentlastungen sind mit einem Steuersatz von 30,13 % (Vorjahr 30,13 %) bewertet. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die angesetzten aktiven latenten Steuern unterliegen einer Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Kapital beträgt TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 5.000).

Sämtliche Anteile werden von der Bouygues Construction S.A., Guyancourt/Frankreich, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch eine Sacheinlage (Forderungsabtretung) in Höhe von TEUR 696. Die Kapitalrücklage beträgt nun TEUR 8.227. Die abgetretene Forderung wurde im Berichtsjahr vereinnahmt.

7. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.383	35.335
Steuerrückstellungen	713	409
Sonstige Rückstellungen	35.431	32.629
	72.527	68.373

Die Kraftanlagen Energies & Services GmbH gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 2.047 (Vorjahr: TEUR 2.829) und unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

In Höhe von TEUR 3.656 (Vorjahr: TEUR 3.414) wurde Deckungsvermögen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht in Form von Rückdeckungsversicherungen, die mit dem Zeitwert bewertet wurden. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitrags-Rückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung). Die Anschaffungskosten für dieses Deckungsvermögen betragen TEUR 3.510 (Vorjahr: TEUR 3.430). Da das Deckungsvermögen, bewertet mit dem Zeitwert, die Anschaffungskosten um TEUR 146 übersteigt, ergibt sich in gleicher Höhe eine Ausschüttungssperre. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Änderung des Diskontierungszinssatzes sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 39.918 (Vorjahr: TEUR 38.749).

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen periodenfremde inländische sowie ausländische Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch zu erbringenden Restleistungen für bereits abgerechnete Aufträge in Höhe von TEUR 20.726 (Vorjahr: TEUR 22.305) und Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 10.386 (Vorjahr: 7.421).

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte zum 31.12.2020 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.591 sowie sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.626.

8. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	647	83
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.572	20.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.972	4.181
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.244	54.199
Sonstige Verbindlichkeiten	9.341	5.115
(davon aus Steuern)	(7.702)	(4.824)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(35)	(40)
	87.776	83.665

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden von den unfertigen Leistungen sowie den geleisteten Anzahlungen auf der Aktivseite offen abgesetzt. Die Restgröße wird als Verbindlichkeit aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen dargestellt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten aus dem zentralen Liquiditätsmanagement in Höhe von TEUR 35.894 (Vorjahr: TEUR 47.294) sowie Verlustausgleichsverpflichtungen in Höhe von TEUR 18.455 (Vorjahr: Forderungen TEUR 6.948).

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die Verbindlichkeiten nur eingeschränkt vergleichbar, da im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 2.985 nicht enthalten waren. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2020 gegenüber der Kraftanlagen Hamburg GmbH eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 9.435.

Alle Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden, mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte, nicht gestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Kraftanlagen Energies & Services GmbH setzen sich - aufgliedert nach Business Units - wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Industrie	69.323	103.723

in TEUR	2021	2020
Gebäudetechnik	52.903	52.725
Energie	43.118	21.071
Übrige	29.488	13.168
	194.832	190.687

Geografisch verteilt sich die Gesamtleistung folgendermaßen: Deutschland 93 %, Österreich 6 %, übrige Länder 1%.

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 35.495.

10. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen

in TEUR	2021	2020
	57.247	17.969

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft ist die Bestandsveränderung nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte in 2020 eine Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 2.968.

11. Sonstige betriebliche Erträge

11. Sonstige betriebliche Erträge	2021	2020
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen	18.287	0
Zahlungseingänge auf in früheren Jahren abgeschriebene Forderungen	15.989	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	937	769
Erträge aus der Währungsumrechnung	59	118
Buchgewinne aus Anlageverkauf	43	48
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	43	1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	472	258
	35.830	1.194

Die Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen resultieren aus dem konzerninternen Verkauf der ehemals 100 %igen Beteiligungen Kraftanlagen Heidelberg GmbH, Heidelberg, und Kraftanlagen Service GmbH, Bremen.

Bei diesem Ertrag, als auch bei dem Ertrag „Zahlungseingänge auf in früheren Jahren abgeschriebene Forderungen“ handelt es sich um Erträge außergewöhnlicher Größenordnung.

12. Materialaufwand

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	94.719	68.567
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.602	46.895
	142.321	115.462

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft ist der Materialaufwand nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte in 2020 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 14.539 sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 3.193, gesamt TEUR 17.732.

13. Personalaufwand und Mitarbeiter

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	66.701	54.858
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	15.932 (2.713)	13.187 (2.411)
	82.633	68.045

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft ist der Personalaufwand nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte in 2020 einen Personalaufwand in Höhe von TEUR 10.677.

	2021	2020
Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Auszubildende:		
Gehaltsempfänger	617	434
Lohnempfänger	522	578
	1.139	1.012

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft ist die Zahl der während des Jahres 2020 beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Auszubildende nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte im Vorjahr 83 Gehaltsempfänger sowie 68 Lohnempfänger, gesamt 151, beschäftigt.

14. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	2021	2020
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	908	216
auf Sachanlagen	2.553	2.201
	3.461	2.417

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
Mieten, Pachten, Leasing und Unterhaltskosten	6.699	6.176
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	5.905	4.948
Aufwendungen für die Datenverarbeitung	3.312	2.784
Aufwendungen für Versicherungen	2.249	2.086
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.970	1.983
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	148	331

in TEUR	2021	2020
Restrukturierungskosten	769	321
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19	12
Übrige betriebliche Aufwendungen	7.289	7.262
	28.360	25.903

Durch die Verschmelzung der Kraftanlagen Hamburg GmbH mit der Gesellschaft sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur eingeschränkt vergleichbar. Die verschmolzene Gesellschaft hatte in 2020 sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.741.

16. Beteiligungsergebnis

in TEUR	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	1.000	1.000
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	665	1.333
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-19.120	-8.281
	-17.455	-5.948

Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen stammen von verbundenen Unternehmen.

17. Zinsergebnis

in TEUR	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352	179
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(342)	(77)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.562	-2.415
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-1.003)	(-866)
(davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-895)	(-1.023)
	-2.210	-2.236

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	2021	2020
Ist-Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag	-547	-108
Ist-Steuerertrag vom Einkommen und Ertrag	1	824
Aufwand latente Steuern	-1.250	0
	-1.796	716

Sonstige Angaben

19. Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	26.325	49.480
davon für verbundene Unternehmen	(26.272)	(49.426)
Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen	9.342	13.220
davon für verbundene Unternehmen	(9.342)	(13.220)
	35.667	62.700

Des Weiteren bestehen, wie im Vorjahr, Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung aus der Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen wird aufgrund der bestehenden oder erwarteten positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering beurteilt. Bei den nicht verbundenen Unternehmen wird, aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sowie gegebenen Sicherheiten, das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

20. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferung und Leistungen verkauft; zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TER 2.830 verkauft. Hierdurch wird die Liquiditätsplanung verbessert. Risiken bestehen gegenwärtig keine.

21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2021
fällig 2022	3.063
fällig 2023-2026	5.141
fällig nach 2026	0
	8.204

Die Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Miet-, Leasing- und Wartungsverträge. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrug im Vorjahr TEUR 10.674.

22. Honorare an Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare wird gem. § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der Bouygues Construction S.A., 01 Avenue Eugene Freyssinet, Guyancourt/Frankreich erfolgt, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

23. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Neben den Tochterunternehmen steht die Kraftanlagen Energies & Services GmbH mit nahestehenden Unternehmen und Personen im In- und Ausland in Beziehung. Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

24. Organe der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München

Aufsichtsrat

Stéphane Stoll

Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Generaldirektor bei Bouygues Energies & Services, Paris/Frankreich

(Aufsichtsrat ab 01.01.2022, Aufsichtsratsvorsitzender ab 28.01.2022)

Pierre Vanstoflegatte

Aufsichtsratsvorsitzender
Präsident Bouygues Energies & Services, Bievres/Frankreich
(bis 31.12.2021)

Barbara Voß

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende
Betriebsratsvorsitzende Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München
(ab 28.01.2022 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Michael Seis

stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer der IG Metall, Verwaltungsstelle Heidelberg, Mannheim
(bis 8.12.2021 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Heinrich Dauer

Abteilungsleiter Kaufmännisches Projektmanagement bei der Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München
(ab 01.01.2021)

Jacky Gillmann

Vorsitzender des Verwaltungsrates der Losinger Marazzi AG, Bern/Schweiz

Karine Adam Gruson

Chief Financial Officer, Bouygues Energies & Services, RueilMalmaison/Frankreich
(ab 01.03.2022)

Anja Klehm

Gruppenleiterin Konstruktion, Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München
(ab 25.01.2022)

Thomas Martin

Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Waiblingen, Reichenbach/Fils

Olivier Montfort

Generalsekretär, Bouygues Energies & Services, Versailles/Frankreich
(bis 28.02.2022)

Peter Reithner

Niederlassungsleiter München Erdverlegter Rohrleitungsbau, Kraftanlagen Energies & Services GmbH, München

Cyrille Renault

Finanzdirektor, Bouygues Energies & Services, Paris/Frankreich

Markus Seidel

Junior Sales Manager der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, Heidelberg
(bis 30.12.2021)

Dr. Eberhard Stabreit

Rechtsanwalt, Berlin

Julien Toqueboeuf

Generalsekretär, Bouygues Construction S.A., Boulogne-Billancourt/Frankreich

Geschäftsführung**Alfons Weber**

Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsführer Operatives Geschäft, COO
(ab 01.01.2021)
Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO
(ab 28.01.2022)

Stéphane Stoll

Diplom-Kaufmann
Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO
(bis 31.12.2021)

Joachim Gessner

Diplom-Kaufmann
Kaufmännischer Geschäftsführer und Arbeitsdirektor, CFO

25. Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr beliefen sich auf TEUR 1.330 (Vorjahr: TEUR 1.678). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung im Berichtsjahr beliefen sich auf TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 197). Für diesen Personenkreis waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von TEUR 4.888 (Vorjahr: TEUR 4.765) gebildet.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 65) gewährt.

Bei allen Bezügen des Berichtsjahres wurden die Rückstellungen des Vorjahres berücksichtigt.

26. Konzernabschluss

Die Bouygues Construction S.A., 01 Avenue Eugene Freyssinet, Guyancourt/Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim Greffe du Tribunal de Commerce, Versailles/Frankreich.

Die Bouygues S.A., 32 Avenue Hoche, Paris/Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim Greffe du Tribunal de Commerce, Paris/Frankreich.

Der Konzernabschluss der Bouygues Construction S.A., Guyancourt/Frankreich, wird nach IFRS aufgestellt und in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Somit ist die Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB befreit.

27. Nachtragsbericht

Der Cashpool-Vertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Finow Rohrsysteme GmbH wurde im Januar 2022 gekündigt. Um die Zahlungsfähigkeit dieser Beteiligung jederzeit sicher zu stellen, hat die Gesellschaft der Beteiligung eine Barkreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio. eingeräumt. Diese Kreditlinie ist bis zum 31.12.2023 nicht kündbar. Die Beteiligung kann bis zu dieser Kreditlinie Kreditbeträge variabel abrufen. Gewährte Kredite werden marktgerecht verzinst. Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Mit dem Verkauf der Finanzanlage Kraftanlagen Heidelberg GmbH, Heidelberg, wurde eine Anpassung des Kaufpreises im Kaufvertrag vereinbart. Die Kaufpreisanpassung ist abhängig vom festgestellten Jahresergebnis 2021 der Gesellschaft. Verschlechtert sich das Ergebnis, erhöht sich die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschaft. In gleichem Maße erhöht sich jedoch auch der Kaufpreis gegenüber der Käuferin. Die Verbindlichkeit gegenüber der ehemaligen Beteiligung sowie die Forderung gegenüber der Käuferin sind in diesem Jahresabschluss bereits erfasst. Der Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeit wird, sofern nicht schon erfolgt, nach der Feststellung der Jahresabschlusses der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, Heidelberg, erfolgen.

Der am 24. Februar 2022 eskalierte Ukraine-Russland-Konflikt hat den Einkauf von benötigten Materialien/Vorprodukten teilweise negativ beeinflusst. Kundenseitig bestehen Unsicherheiten. Die Dekarbonisierung der Industrie und Energieerzeugung hat dadurch jedoch einen noch größeren Stellenwert erlangt.

28. Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung schlägt vor den, nach der Vorabauschüttung von TEUR 200, verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 4.923 zu thesaurieren.

München, den 20. Juni 2022

Geschäftsführung

Alfons Weber

Joachim Gessner

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsinhalt

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen im Anlagen- und Rohrleitungsbau im In- und Ausland. Darunter fallen Projektierung, Planung, Fertigung, Lieferung, Erstellung, Betrieb sowie Instandhaltung von Anlagen und Teilanlagen in der konventionellen und nuklearen Energieerzeugung, der industriellen und öffentlichen Medienversorgung sowie der Chemie und Petrochemie.

KA erbringt ihre umfangreichen Leistungen der Energie-, Industrie- und Anlagentechnik in den Business Units Energie- und Kraftwerkstechnik, Industrieanlagen, sowie Versorgungstechnik und bedient damit Kunden aus der Industrie und Energiewirtschaft sowie dem Kommunalbereich regional und weltweit mit Schwerpunkt in Zentraleuropa. KA bietet von der Studie über das Genehmigungsverfahren, die Planung, Lieferung, Fertigung und Montage bis hin zur Übergabe Leistungen aus einer Hand. Dabei entwickelt die Gesellschaft für ihre Auftraggeber flexible, effiziente und nachhaltige Lösungen. Zu ihren Leistungen gehören auch nach Inbetriebnahme der Anlagen deren Wartung und Instandhaltung während des Betriebes. Im Wesentlichen handelt es sich um Business-to-business Geschäft, d.h. der Endkunde betreibt sein eigenes Geschäft.

KA ist Führungsgesellschaft der Kraftanlagen Gruppe (KAG) und bildet mit ihren 8 Tochtergesellschaften ein Dienstleistungsnetzwerk in ihren Zielmärkten. Eine vollständige Liste aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang.

Die KAG ist seit 2018 im Konzernverbund der Bouygues Construction S.A., Guyancourt, Frankreich eingegliedert und dort dem Business Segment „Bouygues Energie & Services“ zugeordnet. Dies ermöglicht der KAG weitere Geschäftsfelder und einen erweiterten Kundenkreis zu adressieren. Auch kann die KAG von besseren Finanzierungsmöglichkeiten und sonstigen Konzernstandards, wie in den Bereichen Sicherheit und Compliance, zu profitieren.

Der Jahresabschluss der KA wird in den Konzernabschluss der Bouygues Construction S.A., 01 Avenue Eugene Freyssinet, Guyancourt / Frankreich, einbezogen. Diese erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, der beim Greffe du Tribunal de Commerce, Versailles / Frankreich, offengelegt wird. Bouygues S.A. 32, Avenue Hoche - F-75378 Paris Cedex 08 (Reg-Nr. 572 015 246 Paris), Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, welcher beim Greffe du Tribunal de Commerce, Paris / Frankreich, offengelegt wird. Die Konzernabschlüsse werden nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union gebilligt wurden, erstellt und der Konzernabschluss der Bouygues Construction S. A. wird in deutscher Sprache im Bundesanzeiger veröffentlicht. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Sitz der Gesellschaft ist München, es besteht eine Zweigniederlassung in Schwechat, Österreich (FN 226272 d).

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

1.3 Steuerung

Die Kraftanlagen Energies & Services GmbH nimmt neben ihrer operativen Tätigkeit die Funktionen der Konzernführung wahr. Dabei leitet die Geschäftsführung der KA den Konzern und ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist, durch qualitatives Wachstum die Marktanteile nachhaltig zu sichern und auszubauen sowie die Ertragsbasis zu steigern.

Organisation, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft richten sich nach den Grundsätzen und Werten der KAG des Bouygues-Konzerns. Im Rahmen der ethischen Ziele gelten engagiertes und verantwortungsbewusstes Handeln in einem Klima gegenseitigen Respekts, Vertrauens und Fairness.

Die Gesellschaft hat seit 2015 den Begriff Nachhaltigkeit in der Unternehmenspolitik verankert. Nachhaltiges Handeln ist ein wesentlicher Baustein unseres Unternehmenserfolges. Hierunter verstehen wir wirtschaftliche Leistungsstärke, soziale und gesellschaftliche Verantwortung, Einhaltung ethischer Grundsätze sowie einen rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Die Gesellschaft hat hierzu eine Entsprechenserklärung gemäß DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) veröffentlicht.

KA ist mit fast allen inländischen Tochtergesellschaften durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden und hat diese in ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement einbezogen. Für die Steuerung des Unternehmens werden der Auftragseingang, der Arbeitsvorrat, die Gesamtleistung, das Betriebsergebnis sowie der Cash-Bestand als Kenngrößen herangezogen. Diese sind für die Messung des Erfolgs der Gesellschaft geeignete Kenngrößen, die insbesondere die Langfristigkeit des Projektgeschäftes und den Erfolg der Projektsteuerung abbilden.

Durch konsequentes Kostenmanagement und effektiven Einsatz der Ressourcen sollen wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die KA ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet, das die Teilsysteme Strategische und Operative Planung, Frühwarnsystem, Internes Überwachungs- und Kontrollsystem, Controlling und Qualitätsmanagement umfasst. Im Rahmen der strategischen und operativen Planung werden die lang- und mittelfristige Ausrichtung, Entwicklung und Ziele der Gesellschaft jährlich definiert und die konkreten operativen Ziele festgelegt, deren Erreichung mit Hilfe standardisierter Prognoserechnungen überprüft werden.

Dabei stehen für die Gesellschaft Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter im Vordergrund des Handels, mit dem Ziel, Unfälle absolut zu vermeiden. Wir danken allen Mitarbeitern für die im Jahr 2021 erbrachten Leistungen sowie für die Bereitschaft, sich mit großem individuellem und gemeinschaftlichem Einsatz den gestiegenen Anforderungen des Marktes und des schwierigen Marktumfelds aufgrund der Coronapandemie zu stellen. Unser Dank für eine gute Zusammenarbeit gilt auch den gewählten Vertretern der Belegschaft, mit denen wir personelle und soziale sowie wirtschaftliche Angelegenheiten stets vertrauensvoll erörtern konnten.

1.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 8 % und unter den Geschäftsführern eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Die Zielgrößen sind bis zum 8.3.2023 zu erreichen. Im Berichtsjahr wurden beide Zielgrößen erreicht. Für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführungsebene hat die Geschäftsführung eine Zielgröße von 14 % (1. Ebene unterhalb der Geschäftsführung: Business Units und Stabsstellen) bzw. 6 % (2. Ebene unterhalb der Geschäftsführung: Abteilungsleitung) festgelegt. Die Zielgrößen sind bis zum 15. April 2023 zu erreichen.

2. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelle Entwicklung

Nach Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht ist.

Die Wirtschaftsleistung nahm in 2021 gegenüber 2020 in fast allen Wirtschaftsbereichen zu. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2021, wie auch im Vorjahr, von 44,9 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Der seit 2006 andauernde Beschäftigungszuwachs wäre vermutlich auch ohne die Corona-Krise bald zum Ende gekommen, da das Erwerbspersonenpotenzial aufgrund des demografischen Wandels schwindet. Diese Entwicklung wird derzeit immer weniger durch eine höhere Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte kompensiert. Die Erwerbslosenquote (nach international vergleichbarer ILO-Definition), gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,6 % auf 3,3 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht. Vor allem die Energieprodukte verteuerten sich 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,4 %, nach einem Rückgang um 4,8 % im Jahr 2020.

Beim Ukraine-Russland-Konflikt hält das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo-Institut) zwei Szenarien für möglich. Beim Basisszenario geht das ifo-Institut nur von einer vorübergehenden Zunahme der Rohstoffpreise, Lieferengpässe und Unsicherheit aus. Im Alternativszenario verschärft sich die Situation zunächst noch, bevor ab der Jahresmitte eine allmähliche Entspannung einsetzt. Die deutsche Konjunktur wurde im Winterhalbjahr 2021/22 durch zwei weitere Corona-Wellen belastet. Allerdings waren die wirtschaftlichen Folgen deutlich geringer als noch in den vorangegangenen Wellen.

Marktentwicklung der Segmente

Das Marktumfeld der KAG war in 2021 nach wie vor von weiterhin dynamischen Veränderungen des Energiemarktes wie auch der petrochemischen Industrie geprägt. Dadurch ist die KAG gezwungen, immer wieder neue Marktchancen zu suchen, aber gleichzeitig auch die bestehenden Kundenbeziehungen zu pflegen und wenn möglich auszubauen.

Die Energiewende mit dem beschlossenen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038, welcher auch noch um einige Jahre vorgezogen werden könnte, kombiniert mit der Digitalisierung der gesamten Energiewirtschaft, führt zu einer starken Dezentralisierung von Energieträgern und damit auch zu neu entstehenden Geschäftsfeldern und Geschäftsmodellen. Wie bereits in den Vorjahren zu beobachten, war auch in 2021 vor allem die Sektorenkopplung (Strom, Wärme, Verkehr) ein wesentlicher Markttrend in Deutschland. Sektorenkopplung erscheint aktuell als die vielversprechendste Möglichkeit, die Sektoren Verkehr und Wärme mit erneuerbarem Strom zu dekarbonisieren. Zudem richtet die in 2021 neu gewählte Regierung die Energiepolitik neu aus. Die Ziele aus dem neuen Koalitionsvertrag gelten als sehr ambitioniert und sehen eine strombasierte Energiewirtschaft mit Ergänzungen durch synthetische Brennstoffe und Grundmaterialien vor. Der Schwerpunkt wurde in 2021, neben der Sektorenkopplung, insbesondere in den Ausbau der erneuerbaren Energien, den weiteren Ausbau des Stromnetzes und der Stromspeicherung gelegt. Außerdem passierte eine weitere Verschärfung des Klimaschutzgesetzes den Bundestag und legt somit die Limits für den CO₂-Ausstoß fest. Diese Entscheidung dürfte weitreichende Folgen für die Klima- und Wirtschaftspolitik haben. Diese vorgenannten Ziele, insbesondere das Ziel der Dekarbonisierung, haben durch den Ukraine-Russland-Konflikt deutlich an Bedeutung gewonnen.

Hier entwickelt sich die KAG in den Bereichen „Power to X“, grüner Wasserstoffwirtschaft und im Consulting stetig weiter. Ziel ist es, im neuen Marktumfeld auch neue Geschäftsfelder für die Gesellschaft und die Gruppe zu erschließen. Wasserstoff gewinnt auf dem Markt stark an Dynamik und wir sehen, dass die ersten Projektausführungen an Reifegrad gewinnen. Grüner Wasserstoff wird als eine der wichtigsten Säulen der Energiewende angesehen und die angekündigten Regierungsverpflichtungen und groß angelegten Projektentwicklungsinitiativen haben in den letzten Jahren einen rasanten Anstieg verzeichnet. Der regulatorische Rahmen und die öffentliche Finanzierung müssen jedoch noch weiterhin angepasst werden, damit größere grüne Wasserstoffprojekte realisiert werden können. Kraftanlagen ist mit seinen Engineering- und Generalunternehmer-Erfahrungen aus vergangenen Wasserstoffprojekten in diesem vielversprechenden Markt bereits gut positioniert und strebt eine weitere Marktdurchdringung an.

Daneben konnte Kraftanlagen seinen ersten Auftrag im Bereich Data-Center verbuchen. Auch im Bereich Stromübertragungsanlagen und Stromnetzstabilisierungsanlagen (Phasenschieber) konnten wir weitere Auftragseingänge verzeichnen. In beiden Bereichen profitiert Kraftanlagen von der Zusammenarbeit im Konzernverbund mit Bouygues Construction.

Durch die Eskalation der Gas- und Strompreise in 2021, welche auch nach wie vor steigen, leidet der konventionelle Energieanlagenbau in Deutschland und Europa weiter unter hohem Preisdruck. Investitionsunsicherheiten standen im Mittelpunkt. Noch kann die KAG hier aber aufgrund eines sehr guten Auftragsbestands zum Ende 2021 die unsichere Marktlage überbrücken. Der EE-Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland lag in 2021 bei 42,4 Prozent - und die Dekarbonisierung wird durch die EU und die Bundesregierung weiter vorangetrieben. Auch haben sich die Regeln für den Emissionshandel in den EU-Ländern in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Im Bereich Öl & Gas stabilisierte sich der OPEX und erholt sich weiter von einer niedrigen Basis nach der Befreiung von diversen Beschränkungen.

Der deutsche Industrieservice musste nach deutlichen Steigerungen in den Vorjahren bedingt durch die Coronavirus-Krise weitere Einbußen hinnehmen. Allerdings konnten die Umsätze für das Geschäftsjahr, im Vergleich zum Vorjahr, wieder stabilisiert werden, trotz anhaltender, wenngleich abgeschwächter, Coronavirus-Krise. Jedoch ist insbes. in der chemischen und petrochemischen Industrie ein vermehrter Bedarf an Umbauprojekten bzw. Projekten für Neuanlagen im Zusammenhang mit der

Dekarbonisierung der Industrie zu beobachten. Die Ukraine-Russland-Krise trägt zur Beschleunigung dieses Prozesses bei. Hier sehen wir für die KAG und den Kompetenzen, die sie dem Markt bieten kann, einen noch unsicheren aber sehr interessanten Markt für die nächsten Jahre.

Neben den aktuellen Unsicherheiten beschäftigen die Branche weitere Herausforderungen. Die zunehmende Regulierung von Zeitarbeits- und Werkverträgen schränkt die Instandhaltungsunternehmen in ihrer Flexibilität ein. Ein weiteres Hemmnis ist der strukturelle Fachkräftemangel. In der aktuellen Nachfragedelle tritt er nicht offen zutage, er wird die Leistungsfähigkeit der Dienstleister jedoch schnell an Grenzen stoßen lassen, sobald die Konjunktur wieder anzieht. Daneben verändert die digitale Transformation die Bedarfe der Unternehmen - die Industrieservice-Anbieter, wie auch die KAG, reagieren darauf mit einem erweiterten Leistungsportfolio und neuen Geschäftsmodellen.

Die Nachfrage in der industriellen Versorgungstechnik (Halbleiterindustrie, Automobilbau, Privatwirtschaft etc.) verschärfte sich zunehmend im Verlaufe des Jahres und ist auf die angespannte Marktsituation im Bereich der weltweiten Lieferkettenproblematik zurückzuführen. Dies führte nach wie vor an der einen oder anderen Stelle im industriellen Bereich zu Verschiebungen und Verzögerungen von Projekten.

Energie- und Kraftwerkstechnik - Die Business Unit (BU) ist in dem sich schnell wandelnden Energiemarktes insbesondere in Deutschland hervorragend aufgestellt.

Die Betriebsleistung konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden, insbesondere aufgrund einer guten Kombination aus der Abwicklung eines Großprojektes sowie von kleineren dezentralen und „Power to X“ Anlagen.

Der für die BU bereits sehr hohe Auftragseingang konnte im Geschäftsjahr 2021 sogar noch leicht übertroffen werden, insbesondere dank dem zusammen mit den Kollegen der Bouygues Construction-Gruppe erzielten Erfolg bei der Akquirierung eines ersten Auftrages für den Bau eines Datacenters. Zudem wurde ein weiterer Großauftrag im Bereich der Netzstabilität gewonnen. Dies zeigt die erfolgreiche Ausweitung des Produktspektrums der BU. Die Coronapandemie hat, erfreulicher Weise, im Berichtsjahr bis zum heutigen Tag die Ertragsituation kaum negativ beeinflusst.

Die Betriebsleistung basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung lag aufgrund der laufenden Großprojekte bei EUR 92,6 Mio. (Vorjahr EUR 72,7 Mio.). Der Auftragseingang belief sich auf EUR 153,6 Mio. (Vorjahr EUR 152,3 Mio.). Wir weisen darauf hin, dass zum 1.1.2021 die Kraftanlagen Hamburg GmbH (übertragender Rechtsträger) mit Kraftanlagen Energies & Services GmbH (aufnehmender Rechtsträger) verschmolzen wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Versorgungstechnik - Die allgemeine Marktlage in der industriellen Versorgungstechnik (Automotive, Halbleiterindustrie, Energie, Gewerbe, etc.) hat sich zu 2020 in wesentlichen Bereichen nicht verändert und bleibt weiterhin attraktiv. Allerdings stagniert die Entwicklung des Bereichs, coronabedingt, im Vorjahresvergleich. Die Verzögerung oder das Einstellen von Bauvorhaben insbesondere im Bereich der gewerblichen Immobilien erhöhen den Wettbewerb und den Preisdruck. Bei Wartungsarbeiten haben sich die Kunden unterschiedlich verhalten. Während bei manchen Kunden, aufgrund ihrer eigenen gesunkenen Betriebsleistung, weniger Wartungsarbeiten nachfragten, war bei anderen Kunden, bei denen es zu temporären Werksschließungen kam, das Gegenteil der Fall. Der zunehmende Fachkräftemangel stellt außerdem die Branche vor große Herausforderungen. Aufgrund des Ukraine-Russland-Konfliktes, welcher am 24. Februar 2022 begann, ist es dazu gekommen, dass nennenswerte Lieferanten für Vorprodukte sowie Rohstoffe keine langfristigen Festpreise mehr vereinbaren. Weiter haben sich die Lieferzeiten verlängert. Dem wird damit entgegnet, dass, insbesondere bei langfristigen Aufträgen, mit dem Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Weiter wird daran gearbeitet, die eigene Lagerhaltung für Standardmaterialien in geeigneter Art und Weise zu erhöhen. Die BU entwickelt sich dennoch stabil mit einem leichten Aufwärtstrend, entfallende Projekte konnten durch einen gruppeninternen Auftragseingang sowie ein stabiles Rahmenvertragsgeschäft ausgeglichen werden. Die Betriebsleistung, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung, entwickelte sich mit EUR 60,8 Mio. (Vj. EUR 58,7 Mio.) oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Auftragseingang (EUR 70,4 Mio.) war deutlich höher als im Vorjahr (EUR 60,8 Mio.).

Industrieanlagen - Der erwartete Nachfrageinbruch aufgrund der Corona Krise blieb in 2021 aus. Allerdings konnte, aufgrund von temporären Einreisebeschränkungen, nicht uneingeschränkt auf alle Subunternehmer zurückgegriffen werden. Die ersatzweise beauftragten Lieferanten hatten ein ungünstigeres Preis-Leistungs-Verhältnis. Dies hat wenige Projekte ungünstig beeinflusst. Trotz dieser Widrigkeiten konnten alle Projekte planmäßig abgeschlossen werden. Die chemische und petrochemische Industrie treibt ihre Dekarbonisierung voran. Dies wird zu einem vermehrten Bedarf an Umbauten bzw. Neuanlagen führen. Der Ukraine-Russland-Konflikt wird diesen Prozess deutlich beschleunigen. Die Aussichten, dass die BU an diesem steigenden Bedarf kurz bis mittelfristig partizipieren wird, sind sehr gut. Die Betriebsleistung, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung, ist mit EUR 94,3 Mio. (Vj. EUR 96,7 Mio.) fast stabil geblieben. Die BU ist insgesamt sehr diversifiziert aufgestellt, sowohl regional als auch produktbezogen mit einem sinnvollen Mix aus Projektgeschäft und Rahmenvertragsaktivitäten. So konnte zwar der sehr gute Auftragseingang in 2020 nicht ganz erreicht werden, allerdings ist der erzielte Auftragseingang ausreichend, um auch für 2022 mit Vollaustattung zu starten. (Auftragseingang 2021 EUR 89,2 Mio., Auftragseingang 2020 EUR 101,0 Mio.).

Weiterhin dämpfen der merkliche Fachkräftemangel und der (durch die schwache Konjunkturphase) deutlich erhöhte Preisdruck (insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen) die Auftragslage.

Eine entscheidende Rolle hierbei spielt die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Segments im Bereich Engineering. Es besteht zukünftig ein noch größerer Bedarf, Kundenanforderungen bereits während der Projektplanung - und Entwicklung zu bedienen. Hier wurde eine Akquisition getätigt, welche über einen „Asset Deal“ in ein Tochterunternehmen der KA ES integriert wurde.

2.3 Auftragslage und Mitarbeiter

in EUR Mio.	2021	2020	Veränderung abs.	Veränderung in %
Auftragseingang	315,0	280,2	34,8	12,4
Arbeitsvorrat	243,4	159,0	84,4	53,1
Mitarbeiter 31.12. (Anzahl)	1.178	1.049	129	12,3
davon Auszubildende	37	35	2	6

2.4 Ertragslage

Ertragslage

in EUR Mio.	2021	2020	Veränderung abs.	Veränderung in %
Umsatz	194,8	190,7	4,1	2,2
Gesamtleistung	252,1	208,7	43,4	20,8
Materialaufwand	-142,3	-115,5	-26,8	23,2
Personalaufwand	-82,6	-68,0	-14,6	21,4
Abschreibungen, betriebliche Aufwendungen und Erträge, sonstige Steuern	3,4	-27,4	30,8	>-100
Betriebsergebnis	30,5	-2,3	32,8	>-100
Beteiligungsergebnis	-17,5	-5,9	-11,6	>+100
Ertrag aus Verlustübernahme				
Zinsergebnis	-2,2	-2,2	0,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3,9	-0,8	-3,1	>-100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,8	0,7	-2,5	>-100

Ertragslage in EUR Mio.	2021	2020	Veränderung abs.	Veränderung in %
Jahresergebnis	5,1	-10,6	15,7	>+100

Die ehemals 100 %ige Tochtergesellschaft, Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg, wurde durch Vertrag vom 19.10.2021 und Eintragung in das Handelsregister am 28.10.2021 mit Rückwirkung zum 1.1.2021 auf die Gesellschaft, als aufnehmender Rechtsträger, verschmolzen. In obiger Tabelle sind die Vorjahreszahlen daher nur eingeschränkt vergleichbar. Um dennoch die Ertragslage informativ im Nachstehenden zu beschreiben, werden die wesentlichen Effekte durch diese Verschmelzung erläutert.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 2,2 % erhöht. Im Berichtsjahr wurde kein Großprojekt fertiggestellt. Ohne die verschmolzene Kraftanlagen Hamburg GmbH, welche in 2020 einen Umsatz von EUR 35,5 Mio. hatte, wäre der Umsatz gesunken. Die Gesamtleistung, welche die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen sowie aktivierte Eigenleistungen beinhaltet, ist, aufgrund der deutlich positiven Bestandsveränderung (TEUR 57,2 Mio.), um 20,8 % gestiegen. Die sehr hohe Bestandsveränderung ist im Wesentlichen auf ein laufendes Großprojekt zurückzuführen, welches voraussichtlich in 2022 fertiggestellt wird.

Berücksichtigt man beim Materialaufwand sowie den Personalaufwendungen die verschmolzene Gesellschaft, welche in 2020 Material- sowie Personalaufwendungen von EUR 17,7 Mio. bzw. EUR 10,7 Mio. hatte, sind diese Aufwendungen um 6,4 % gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter (1.139; Vj.: 1.012) ist, trotz der durch die Verschmelzung übernommenen 151 Mitarbeiter, leicht gesunken. Die Personalkosten, die Verschmelzung berücksichtigt, sind um 5,0 % gestiegen. Dies ist nicht zuletzt dem angespannten Arbeitsmarkt geschuldet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (EUR 3,5 Mio.; Vj. EUR 2,9 Mio.) sowie die sonstigen betriebliche Aufwendungen (EUR 28,4 Mio.; Vj. EUR 25,9 Mio.) und sonstige Steuern (EUR 0,6 Mio.; Vj. EUR 0,3 Mio.) haben sich, unter Berücksichtigung der verschmolzenen Gesellschaft, mit einer Minderung um EUR 1,3 Mio. nicht wesentlich verändert.

Der sonstige betriebliche Ertrag ist (EUR 35,8 Mio.; Vj. EUR 1,2 Mio.), unter Berücksichtigung der verschmolzenen Gesellschaft, aufgrund von Sondereffekten nicht vergleichbar. Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr eine in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderung in Höhe von EUR 16,0 Mio. vereinnahmen. Weiter hat die Gesellschaft zwei Beteiligungen konzernintern veräußert und dadurch einen Gewinn von EUR 18,3 Mio. erzielt. Dieser Gewinn ist jedoch im Zusammenhang mit dem Beteiligungsergebnis zu sehen, da für eine der veräußerten Gesellschaften noch ein Verlustausgleich von EUR 17,5 Mio. geleistet wurde. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind deutlich gestiegen, da sich die Ertragsaussichten einer Beteiligung wesentlich verschlechtert haben.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Wesentlichen durch den latenten Steueraufwand gestiegen. Dies ist zurückzuführen auf die verkleinerte ertragsteuerliche Organschaft.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage In EUR Mio.	2021	2020	Veränderung abs.	Veränderung in%
Anlagevermögen	33,0	38,8	-5,8	-14,9
Vorräte	1,3	0,5	0,8	>+100
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, RAP	89,5	32,1	57,4	>+100
Flüssige Mittel	45,9	83,1	-37,2	-44,7
Aktive latente Steuern	8,8	10,0	-1,1	-12,0
Bilanzsumme	178,5	164,6	13,9	8,5
Eigenkapital	18,2	12,5	5,7	45,6
in % der Bilanzsumme	10,2	7,6		
Rückstellungen	72,5	68,4	4,1	5,9
Verbindlichkeiten	87,8	83,7	4,1	4,9

Die ehemals 100 %ige Tochtergesellschaft, Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg, wurde durch Vertrag vom 19.10.2021 und Eintragung in das Handelsregister am 28.10.2021 mit Rückwirkung zum 1.1.2021 auf die Gesellschaft, als aufnehmender Rechtsträger, verschmolzen. In obiger Tabelle sind die Vorjahreszahlen daher nur eingeschränkt vergleichbar. Um dennoch die Vermögenslage informativ im Nachstehenden zu beschreiben, werden die wesentlichen Effekte durch diese Verschmelzung erläutert.

Durch die vorgenannte Verschmelzung, welche nach dem Anschaffungswertprinzip durchgeführt wurde, haben sich die Finanzanlagen um EUR 5,5 Mio. verringert. Gleichzeitig ist ein Geschäftswert entstanden, welcher eine Nutzungsdauer von 5 Jahren hat. Zum Stichtag ist dieser Geschäftswert mit EUR 2,6 Mio. bewertet. Weitere wesentliche Veränderungen bei den Finanzanlagen waren eine Beteiligungsabschreibung sowie der Abgang von zwei Beteiligungsgesellschaften, gesamt EUR 4,7 Mio. Die immateriellen Vermögensgegenstände, ohne Geschäftswert, sowie die Sachanlagen erhöhten sich durch die im Zuge der Verschmelzung übernommenen Wirtschaftsgüter sowie Neuinvestitionen um EUR 3,9 Mio. Gegenläufig waren die Abschreibungen des Berichtsjahres sowie Abgänge von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen in geringem Umfang.

Bei den unfertigen Leistungen werden die erhaltenen Anzahlungen offen von diesen abgesetzt. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen die unfertigen Leistungen, wird der übersteigende Betrag als Verbindlichkeit ausgewiesen. Aufgrund der Verschmelzung wurden die unfertigen Leistungen neu bewertet. Dies führte zu einem höheren Ansatz von EUR 1,1 Mio. Es wurden, nach Neubewertung, insgesamt unfertige Leistungen in Höhe von EUR 21,2 Mio. übernommen. Zum 31.12.2021 waren die unfertigen Leistungen (EUR 177,1 Mio.) zu 111 % durch Anzahlungen finanziert. Die Bilanzposition Vorräte hat sich dadurch kaum verändert.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich deutlich erhöht. Wesentlich dafür war ein an die Gesellschafterin gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 53,7 Mio. Entsprechend verminderten sich die liquiden Mittel.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses (EUR 5,1 Mio.) und einer Sacheinlage (EUR 0,7 Mio.), welche in der Kapitalrücklage erfasst wurde, um EUR 5,7 Mio. mit dem Effekt, dass trotz der gestiegenen Bilanzsumme die Eigenkapitalquote von 7,6 % auf 10,2 % gestiegen ist.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung wurden zum Verschmelzungstichtag Rückstellungen in Höhe von EUR 9,2 Mio. übernommen. Da sich die Personalrückstellungen und Rückstellungen für noch zu erbringende Restleistungen um EUR 4,5 Mio. verringerten, hat sich die Rückstellungsposition nur um EUR 4,2 Mio. erhöht.

Die Verbindlichkeiten sind wesentlich durch die Umsatzsteuerverbindlichkeiten Deutschland und Österreich (EUR 2,9 Mio.) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind nahezu unverändert, obwohl im Zusammenhang mit der vorgenannten Verschmelzung durch Konfusion EUR 9,4 Mio. Verbindlichkeiten untergegangen sind. Kompensiert wurde dieser Betrag durch höhere Verlustausgleichsverpflichtungen.

2.6 Finanzlage

Finanzlage in EUR Mio.	2021	in % der Bilanzsumme	2020	in % der Bilanzsumme
Langfristige Vermögenswerte	33,0	18,5	38,9	23,6
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. RAP und latente Steuern	145,5	81,5	125,7	76,4

Finanzlage	2021	in % der Bilanzsumme	2020	in % der Bilanzsumme
in EUR Mio.				
davon Flüssige Mittel	45,9	25,7	83,1	50,5
Bilanzsumme	178,5	-	164,6	-
Eigenkapital	18,2	10,2	12,5	7,6
Langfristige Verpflichtungen	36,4	20,4	35,3	21,4
Kurzfristige Verpflichtungen	123,9	69,3	116,8	71,0
Kreditlinie	5,0		5,0	
- Inanspruchnahme	-		-	
Avallinie	192,4		143,8	
- Inanspruchnahme	108,9		54,7	
- Inanspruchnahme in %	56,6		38,0	

Finanzlage	Veränderung abs.	Veränderung in%
in EUR Mio.		
Langfristige Vermögenswerte	-5,9	-15,2
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. RAP und latente Steuern	19,8	15,8
davon Flüssige Mittel	-37,2	-44,7
Bilanzsumme	13,9	8,5
Eigenkapital	5,7	45,6
Langfristige Verpflichtungen	1,1	3,2
Kurzfristige Verpflichtungen	7,1	6,1
Kreditlinie	0,0	0,0
- Inanspruchnahme		
Avallinie	48,6	33,8
- Inanspruchnahme	54,2	99,1
- Inanspruchnahme in %		

Die ehemals 100 %ige Tochtergesellschaft, Kraftanlagen Hamburg GmbH, Hamburg, wurde durch Vertrag vom 19.10.2021 und Eintragung in das Handelsregister am 28.10.2021 mit Rückwirkung zum 1.1.2021 auf die Gesellschaft, als aufnehmender Rechtsträger, verschmolzen. In obiger Tabelle sind die Vorjahreszahlen daher nur eingeschränkt vergleichbar. Um dennoch die Finanzlage informativ im Nachstehenden zu beschreiben, werden die wesentlichen Effekte durch diese Verschmelzung erläutert.

Die liquiden Mittel haben sich deutlich verringert, da der Gesellschafterin ein Darlehen gewährt wurde. Die Ausleihung kann sehr kurzfristig an den Cash-Bedarf der Gesellschaft angepasst werden. Ohne diese Darlehensgewährung wären die liquiden Mittel auf EUR 99,6 Mio. (Vj. EUR 83,1 Mio.) gestiegen. Daher war und ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschafterin hat eine sehr hohe Bonität.

Zum Stichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wege einer stillen Zession in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 3,7 Mio.) an ein Kreditinstitut abgetreten. Außer der Inanspruchnahme von Avalen gab es keine weitere verzinsliche Finanzierung von nicht nahestehenden Personen.

Die Inanspruchnahme der Avallinien ist, aufgrund der guten Auftragslage, stark gestiegen. Aufgrund der Verschmelzung wurden EUR 21,6 Mio. Avale von der übertragenden Gesellschaft übernommen.

3. Bericht über Risiken und Chancen

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat die Aufgabe, die mit der geschäftspolitischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu erkennen, zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Mit dem Risikomanagement fördert KA das Risikobewusstsein auf allen Management- und Stabsstellenebenen sowie bei sämtlichen Mitarbeitern. Das System ist integraler Bestandteil der Managementprozesse und hilft, Risiken soweit möglich zu vermeiden, zumindest aber diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und daraus resultierende Gefahren für das Unternehmen abzuwenden. Somit sind alle Vorkehrungen getroffen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Das Risikomanagementsystem basiert auf den von der Geschäftsführung beschlossenen allgemeinen risikopolitischen Grundsätzen der KAG, es wird in der Zentrale in München koordiniert und stützt sich im Wesentlichen auf folgende Teilsysteme:

- Strategische und Operative Planung
- Frühwarnsystem
 - Risiko-Komitee
- Internes Überwachungs- und Kontrollsystem (IKS)
- Controllingsystem
- Qualitätsmanagement

Im Rahmen der strategischen und operativen Planung werden die lang- und mittelfristige Ausrichtung, Entwicklung und Ziele der Gesellschaft jährlich definiert und überprüft sowie die konkretisierten operativen Ziele für das Folgejahr festgelegt. Zudem findet eine jährliche Risikoinventur statt. Diese Erkenntnisse werden dann in einer Risikomatrix zusammengefasst, Schadensausmaß und Verantwortlichkeiten definiert, sowie Maßnahmen abgeleitet. Zwei Mal jährlich findet eine Überprüfung der Erreichung der qualitativen und quantitativen Jahresziele im Rahmen der standardisierten Prognoserechnung statt.

Mit dem monatlichen Berichtswesen werden die Geschäftsführung und alle Managementebenen über die aktuelle wirtschaftliche Lage informiert. Auf allen Ebenen wird die Ist-Situation analysiert und der Soll-Situation gegenübergestellt, gegebenenfalls Maßnahmen definiert und deren planmäßige Umsetzung im Rahmen des monatlichen Controllings- und Steuerungsprozesses nachgehalten.

Das Risikomanagement und die Zuverlässigkeit der Überwachungs- und Kontrollsysteme werden regelmäßig überprüft. Etwaige Anregungen werden aufgegriffen, um das System zu optimieren.

Des Weiteren wurden IKS Schulungen insbesondere in Bezug auf Compliance und Maßnahmen zur Steigerung des Risikobewusstseins durchgeführt.

Die Integration des internen Kontrollsystems der Gesellschaft in das System von Bouygues Construction wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Als wesentliche branchenspezifische Risiken wurden die Risiken des Projektgeschäfts identifiziert, d. h. Risiken aus der Vertragsgestaltung, der Kalkulation, der Finanzierung und der Ausführung der Aufträge. Die Geschäftsführung überprüft routinemäßig alle Projekte ab einer bestimmten Größenordnung in einem strukturierten Prozess auf kaufmännische, technische und vertragliche Risiken. Die Überprüfung umfasst sämtliche Stadien des Projekts von der Akquisition über die Auftragsbearbeitung und Ausführung bis hin zur Abwicklung etwaiger Gewährleistungsfälle. Dadurch lassen sich rechtzeitig mögliche Vertrags- und Projektrisiken erkennen und weitestgehend reduzieren. Dabei werden auf den Einzelfall bezogene praxisrelevante und wirksame Methoden angewendet. Vorrangiges Ziel ist es, kaufmännische und vertragliche Risiken systematisch zu vermeiden.

Den Gewährleistungsrisiken tragen wir Rechnung, indem wir Nachunternehmerbürgschaften einfordern und bilanzielle Risiken antizipieren. Um Haftungsrisiken und Schadensfälle abzusichern, werden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Seit einigen Monaten haben Liefereschwierigkeiten und Preissteigerungen in manchen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Die KA ist hier grundsätzlich gut aufgestellt, denn für die großen Komponenten werden in der Regel zeitnah nach der Projektvergabe die entsprechenden Liefertermine und Preise gesichert. Auch ist die Weitergabe von Inflationsrisiken an die Kunden in den meisten Verträgen berücksichtigt, was sich mäßigend auf dieses Risiko auswirkt. Die KA hat zudem Mechanismen etabliert, die eine kontinuierliche Beobachtung dieser Entwicklung gewährleisten.

Markt- und Kundenrisiken

Unsere Kunden haben einen hohen Qualitätsanspruch an unsere Leistungen. Diesem Anspruch müssen wir gerecht werden, um weiterhin unsere Stellung am Markt zu behaupten bzw. zu verbessern. Branchenbedingt ist eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen Groß- und Schlüsselkunden vor allem in der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche gegeben. Die Investitionsneigung dieser Kunden hängt stark vom konjunkturellen und politischen Umfeld auf den jeweiligen Teilmärkten ab und beeinflusst die Auftragslage und Auslastung der Gesellschaft maßgeblich. Infolge der Energiewende und aufgrund der beschlossenen, sukzessiven Stilllegung von Kohlekraftwerken kommt es bei größeren Projekten zu Verschiebungen hin zu Gaskraftwerken.

Durch die Ausrichtung der KA und ihrer Tochtergesellschaften auf Geschäftsfelder mit guter Ertrags- und Renditeperspektive sowie guter Marktposition und Wachstumschancen im In- und Ausland, sowie durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen, versuchen wir, das Gesamtrisiko durch vorausschauende Analysen gering zu halten. Dabei bleibt jedoch zu beachten, dass aufgrund der wirtschaftlichen Situation der großen Energieversorgungsunternehmen infolge der Energiewende sich die Markt- und Kundenrisiken für diese Schlüsselkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verschärft haben. Auch der volatile Ölpreis (noch verstärkt infolge des Ukraine-Russland-Konfliktes) wirkt sich insbesondere auf die Investitionsbereitschaft der Kunden im Raffineriebereich aus. Hiervon sind insbesondere die Business Units Industrieanlagen einschließlich der rumänischen Tochtergesellschaften betroffen.

Zudem ist noch nicht verlässlich einschätzbar, wie sich die makroökonomischen Risiken in Folge des Ukraine-Russland-Konfliktes auf unsere Kunden und damit auf unsere Märkte zukünftig auswirken wird. In vielen Bereichen könnte es zu einer (zumindest kurzfristig) reduzierten Investitionsbereitschaft und Material- oder Komponentenengpässen kommen. Allerdings kann sich der hohe Ölpreis auch positiv auf die Investitionsbereitschaft mancher Kunden auswirken.

Durch die weitere Diversifikation der Geschäftsfelder und der Konzentration auf neue Wachstumsmärkte wird versucht, diesem Risiko entgegenzuwirken.

Zudem wird versucht durch die Stärke des BYCN Konzern versucht, die Einkaufsmacht zu erhöhen und somit die Auswirkungen der Material- oder Komponentenengpässe zu minimieren.

Im ersten Quartal 2015 haben die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt ein Wettbewerbsverfahren gegen verschiedene im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung tätige Unternehmen, unter anderem auch gegen die Gesellschaft, eingeleitet. KA kooperiert vollumfänglich mit den Behörden. Mit Bußgeldbescheid vom 5. Dezember 2019 hat das Bundeskartellamt eine Geldbuße gegenüber der KA festgesetzt. Hiergegen hat die Gesellschaft fristgerecht Einspruch eingelegt. Die Entscheidung über den Einspruch steht noch aus. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Rechts- und Anwaltskosten wurden zurückgestellt.

Die Inflationsrate in Deutschland wird im Mai 2022 voraussichtlich +7,9 % betragen. Gemessen wird sie als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat. Im April 2022 hatte die Inflationsrate bei +7,4 % gelegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach bisher vorliegenden Ergebnissen weiter mitteilt, steigen die Verbraucherpreise gegenüber April 2022 voraussichtlich um 0,9 %. Seit Beginn des Ukraine-Russland-Konfliktes sind insbesondere die Preise für Energie merklich angestiegen und beeinflussen die hohe Inflationsrate erheblich. So stiegen die Energiepreise im Mai 2022 um 38,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

Finanzrisiken

Die Gesellschaft ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Finanzrisiken insbesondere Preis-, Zins-, Kredit-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Überwachung erfolgt mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen ermöglicht eine kontinuierliche Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken.

Liquiditätsrisiken werden zentral überwacht und gesteuert. Durch einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln sowie freier Kredit- und Avallinien können sämtliche finanzielle Verpflichtungen jederzeit bedient werden. Potenzielle Ausfallrisiken infolge der Anlage der Unternehmensliquidität werden dadurch begrenzt, dass im Wesentlichen nur kurzfristige Anlagen bei erstklassigen Geschäftspartnern erfolgen.

Marktpreisrisiken betreffen auf dem Finanzsektor vor allem Wechselkurse, Zinssätze und Marktwerte der Geldanlagen. KA ist zum Großteil im Euroraum tätig und deshalb nur in beschränktem Umfang Wechselkursrisiken ausgesetzt.

Die Zinsrisiken haben aufgrund der guten Liquiditätslage nur eine untergeordnete Bedeutung. Durch eine Vereinbarung mit dem Gesellschafter wurde erreicht, dass statt der Unverzinslichkeit der Sichtguthaben wieder ein angemessener Habenzins erzielt werden kann.

Das Kreditrisikomanagement der KA umfasst die laufende Überprüfung der Außenstände von Gegenparteien sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer, aber auch bestehender Vertragsparteien. Im Geschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Risikopolitik der KA erfüllen. Weiterhin erstreben wir, den Finanzierungsgrad unserer Projekte durch Vorfinanzierung der Kunden zu verbessern und durch die Festlegung optimaler Zahlungsbedingungen, Sicherungsmaßnahmen und zeitnaher Fakturierung der erbrachten Leistung, das Risiko eines Zahlungsausfalls gering zu halten. Dazu gehört auch die Überwachung des termingerechten Zahlungseingangs einschließlich eines effektiven Mahnwesens.

Die Gefahr von Konzentrationsrisiken wird durch die Anzahl und die Streuung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert. Jedoch besteht branchenbedingt eine relativ starke Abhängigkeit von einzelnen Groß- und Schlüsselkunden in der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche.

Personalrisiken können aufgrund des Mangels an Fach- und Führungskräften, weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung, bestehen. Die Risiken, die sich aus Nachwuchsmangel, hoher Fluktuation, fehlender Qualifikation, geringer Motivation oder Überalterung der Belegschaft ergeben können, verfolgen wir mit besonderer Aufmerksamkeit und begegnen ihnen aktiv. Der Erfolg des Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, inwiefern es uns gelingt, die entsprechenden Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an die Gesellschaft zu binden. Durch eine systematische Nachfolgeplanung im Führungsbereich durch beispielsweise gezielt eingesetzte Nachwuchsführungskräfteprogramme und die Sicherstellung von Vertreterregelungen werden Personalrisiken im Management der Gesellschaft reduziert.

Neue Arbeitsmarktgesetze wie bspw. die verschärften Regelungen bei Arbeitnehmerüberlassungen wirken sich aufgrund eingeschränkter Flexibilität negativ bei der Abwicklung von Projekten und im Service-Geschäft aus. Die Gesellschaft ist sich dieses Risikos bewusst und entwickelt ihre internen Prozesse konsequent weiter, um die Risiken entsprechend zu minimieren zu können.

Gesamtrisiko

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass die Gesellschaft überwiegend Markt- und Projektrisiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere konjunkturelle Schwankungen sowie die relativ große Abhängigkeit von Groß- und Schlüsselkunden der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche. Die aus dem Wertschöpfungsprozess resultierenden Risiken werden durch unser Risikomanagementsystem gesteuert und sind somit in ihren Auswirkungen begrenzt.

Die Risiken sind, abgesehen von der konjunkturellen Entwicklung der deutschen und der Weltwirtschaft und der Unsicherheit der energiepolitischen Entwicklung (insbesondere im Hinblick auf die Ukraine - Krise), eingrenzbare, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Chancen

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Erfolg der Gesellschaft durch ein aktives Management von Chancen zu sichern und auszubauen.

Dabei wird als größte Chance die Integration in den weltweit tätigen Bouygues-Konzern gesehen, welche kontinuierlich und planmäßig voranschreitet. Die Gesellschaft hat dadurch Zugang zu neuen Märkten, neuen Kunden und neuen Projekten, innerhalb und außerhalb Europas. Die KA kann, eingebettet in das Business Segment „Bouygues Energies & Services“ von der Expertise der übrigen Gesellschaften innerhalb dieses Segmentes profitieren und ihre Leistungen auf den Tätigkeitsfeldern Telekom/FTTH, Facility Management, Data Centers etc. einbringen.

Hier wurde insbesondere durch den Erhalt des ersten Datacenter Projektes in Deutschland, was in einer Arbeitsgemeinschaft mit zwei weiteren Bouygues Gesellschaften abgewickelt wird, ein großer Erfolg erzielt.

Es werden sich auch weitere Synergie-Gelegenheiten auf verschiedensten Gebieten ergeben, wie z. B. bei der Personalentwicklung und -betreuung, der IT-Infrastruktur sowie der Digitalisierung der Unternehmensprozesse, dem Beschaffungswesen als auch bei Innovationen.

Marktchancen für unser bestehendes Leistungsangebot sehen wir für die Regionen, in denen wir bislang nicht oder bislang unterrepräsentiert waren, verbunden mit der Akquisition neuer Kunden. In diesem Zusammenhang besteht die strategische Chance im Verbund mit Tochtergesellschaften und Unternehmen des Bouygues-Konzerns neue Kunden und Märkte zu erschließen und damit organisch und anorganisch zu wachsen.

Sollten wieder verstärkt Investitionen in Kraftwerke und industrielle Anlagen getätigt werden, auch um die erforderlichen Sicherheitsreserven zu schaffen, könnte das infolge verstärkter Nachfrage nach unserem Leistungsangebot von Rohrleitungssystemen die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv beeinflussen.

Bei einer Erhöhung des Ölpreises und der Suche nach möglichen alternativen Quellen beim Bezug von Gas - insbesondere steigt die Bereitschaft in Raffinerien und in Chemie/Petrochemische Anlagen in Europa zu investieren, was sich ebenfalls positiv auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen auswirken sollte. Weitere Chancen können sich sowohl aus den neuen Herausforderungen aufgrund der Veränderungen des Energiesystems (Netzausbau, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Digitalisierung, Flexibilität und Energiespeicherung) als auch dem Ausbau neuer Technologien im Anlagenbau wie flexible KWK-Anlagen, Power-to-Heat oder Power-to-Gas sowie Wärmespeicher bieten. Mit unserem Know-how sind wir gut aufgestellt, dieses Potenzial zu nutzen.

5. Prognosebericht

Konjunktur

Im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung 2022 geht diese für das Jahr 2022 von einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 Prozent aus. Der Einstieg in das Jahr fällt dabei durch die Coronapandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft aus. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung nach annahmegemäßer Abflachung des Infektionsgeschehens und der damit verbundenen Rücknahme der Einschränkungen aber wieder spürbar an Fahrt gewinnen. Die Industrie dürfte ihre Produktion merklich ausweiten können, sobald sich die Lieferengpässe im Jahresverlauf allmählich auflösen. Weiter geht die Bundesregierung davon aus, dass der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in diesem Jahr mit jahresdurchschnittlich 3,3 Prozent abermals deutlich ausfällt.

Die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Jahr steht seit mittlerweile mehr als drei Monaten ganz im Zeichen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Die beschlossenen Sanktionen treffen vor allem die russische Wirtschaft. Aber auch deutsche Unternehmen sind betroffen, wenn bestehende Handelspartner wegbrechen oder Lieferketten reißen. Die gestiegene Unsicherheit könnte zu einer Investitionszurückhaltung und einem negativen Effekt auf den Welthandel führen. Wie groß diese Effekte sind und was sie für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts bedeuten, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös beziffern. Der Ukraine-Russland-Konflikt führte zu Lieferengpässen und einhergehend zu Preissteigerungen. Bei Bestandsaufträgen konnten diese Effekte nur beschränkt an den Kunden weitergegeben werden. Bei Neuaufträgen werden diese Risiken mittels Preisgleitklauseln sowie Terminvereinbarungen, gekoppelt an ein kalkuliertes Bonus-Malus-System, weitergegeben.

Allgemeine Entwicklungen

Der Energiemarkt in Deutschland ist aktuell von besonders vielen Unsicherheitsfaktoren geprägt. Während in den letzten Jahren der Strompreis um rd. 6% jährlich gestiegen ist, kann die Preisentwicklung für 2022 nicht seriös prognostiziert werden. Gründe dafür sind vor allem die gestiegenen Großhandelspreise für Öl und Gas aufgrund der allgemeinen inflationären Entwicklung aber insbesondere durch den Ukraine-Russland-Konflikt.

Die weitere Entwicklung ist nicht verlässlich abschätzbar, da hier insbesondere das Kriegsgeschehen in der Ukraine ausschlaggebend sein wird.

In den konventionellen Geschäftsfeldern von Kraftanlagen - wie bspw. Gasturbinenkraftwerke - erwarten wir daher einen Investitionsstopp, bis die Versorgungsunsicherheit gelöst ist. Die Abhängigkeit von Russland und damit auch die Unsicherheit in der Gasversorgung könnte bspw. Durch den Bau von LNG Terminals und Bezug von Gas aus anderen Staaten gelöst werden. Dies könnte auch eine Chance für Kraftanlagen darstellen.

In den Geschäftsfeldern Power-to-X und dem Industrieservice erwarten wir sogar aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen eine Steigerung der Geschäftstätigkeit.

Zudem hat sich die Gesellschaft im Jahr 2021 weiter mit Hilfe des Gesellschafters in den Geschäftsfeldern diversifiziert (Datacenter, Stromübertragungsprojekte). Demzufolge sind wir zuversichtlich, dass wir den weiteren (zumindest kurzfristigen) Rückgang im konventionellen Energiegeschäft durch die neu entwickelten Geschäftsfelder kompensieren können.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen und Herausforderungen, dem Preisdruck, dem starken Einfluss politischer Entscheidungen sowie COVID auf die Märkte, bleibt das Geschäftsumfeld der KA und ihrer Tochtergesellschaften weiterhin sehr dynamisch und herausfordernd. Dennoch ist es erklärtes Ziel nach wie vor, weiter zu wachsen und das Leistungsspektrum kontinuierlich zu erweitern, um die Position als integraler Lösungsanbieter für Industrie, Energie- und Wärmeversorgung der Zukunft auszubauen. Für die Business Units der KA sind folgende Entwicklungen zu sehen:

Energie- und Kraftwerkstechnik - Aufgrund der starken Veränderung des Energiemarkts in Bezug auf die Dekarbonisierung ist der Markt für klassische Großkraftwerke (Gigawatt-Klasse) in Europa und insbesondere in Deutschland stark rückläufig. Dies gilt insbesondere für fossil befeuerte Großkraftwerke zur reinen Stromerzeugung.

In Folge des Ukraine-Russland-Konfliktes ist auch zu erwarten, dass die Investitionsbereitschaft in neue Gaskraftwerke abnimmt.

Gegenläufig ist ein noch stärkeres Wachstum im Bereich der Sektorenkopplung - bspw. in Power-to-Heat-Anlagen - zu erwarten.

In Zusammenhang mit der sehr guten Referenzsituation und der Marktpositionierung im Segment Power-to-Heat geht man hier von weiteren Zuwächsen aus.

Durch das Engagement im Bereich Wasserstoffherzeugung (Power-to-Gas) verstärkt die Business Unit Ihre Aktivitäten in der Sektorenkopplung mit einer neuen Technologie. Der Bedarf an Anlagen besteht in der stofflichen Nutzung von Wasserstoff, in ersten Anwendungen im Mobilitätsbereich, zur Beimischung in Erdgasnetzen oder zur Speicherung von Strom. Hier konnte die Business Unit einen ersten Auftrag akquirieren.

Zudem ist es im Konzernverbund mit Bouygues gelungen, den Auftrag zur Errichtung eines Datacenters in der Rhein-Main Region als Generalunternehmer zu erhalten. Hier wird die Business Unit wesentliche Management Funktionen übernehmen.

Außerdem konnte die Business Unit einen Großauftrag zur Lieferung und Einbindung eines Phasenschiebers für den Kunden Tennet gewinnen, was signifikant zur Betriebsleistung in 2022 beitragen wird.

Trotz der makroökonomischen Unsicherheiten und der noch andauernden Corona Pandemie ist die Business Unit sehr gut aufgestellt, um von den technologischen und regulatorischen Veränderungen im Energiemarkt in Deutschland zu profitieren. Demzufolge wird mit einer deutlich gesteigerten Betriebsleistung von EUR 117 Mio. (im Vj. EUR 92,6 Mio.) geplant.

Versorgungstechnik - Aufgrund der zum Berichtszeitpunkt vielfältigen Unsicherheiten - Ukraine-Russland-Konflikt, Coronapandemiesowie die Inflationsrisiken - ist ein Marktausblick sowohl für die industrielle Versorgungstechnik als auch für den privaten Sektor nicht verlässlich einschätzbar. Insbesondere schnell ansteigende Zinsen aufgrund der hohen Inflationsrate könnte zu einem abrupten Stopp bei Investitionen von Kunden führen.

Gleichwohl ist der Arbeitsvorrat der BU aktuell sehr gut und dadurch sehen wir uns in der Lage, eine Prognose für das GJ 2022 zu tätigen. Insbesondere die Verknappung der benötigten Materialien und Komponenten in Folge der Ukraine Krise könnte zu Verzögerung bei der Abwicklung von Projekten führen und damit zu einer Verringerung der prognostizierten Betriebsleistung.

Aktuell gehen wir trotz der Unsicherheiten von einer gesteigerten Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 65 Mio. aus (Vj. EUR 60,8 Mio.)

Weiterhin bleibt der starke Fachkräftmangel und die Digitalisierung die größten Herausforderungen für das Segment. Um hier weitere Ressourcen und Know How zu erlangen, werden auch Akquisitionen geprüft. Mittelfristig sieht man weiteres Potenzial für nachhaltiges Wachstum in diesem Segment.

Industrieanlagen - Die Business Unit ist durch die stetige Weiterentwicklung insbesondere im Bereich Engineering mittlerweile sehr diversifiziert aufgestellt, um verschiedenste Anforderungen der Industriekunden zu bedienen. Das Spektrum reicht von reinen Servicedienstleistungen bis zur Abwicklung von komplexen „EPC“ - Projekten.

Zudem wird die regionale Präsenz im In- und Ausland erhöht und soll auch durch weitere Akquisitionen noch weiter ausgebaut werden.

Die aktuell sehr große Unsicherheit gepaart mit der einhergehenden Zäsur in der Energiepolitik in Deutschland und Europa kann für die Business Unit eine Chance darstellen, da massiv in die europäische Infrastruktur investiert werden wird. Beispiele sind hier die Investitionen in LNG Terminals oder die verstärkte Förderung von Öl in Rumänien.

Digitalisierung und der gleichzeitige Fachkräftmangel werden sich auch im Segment Industrie weiter bemerkbar machen. Wesentliche Änderungen des Produktionsprozesses werden mittelfristig neue Anlagen und Maschinen unserer Kunden erfordern und damit die Anforderungen an die KA als externem Dienstleister wesentlich verändern.

Für das Jahr 2022 wird verhalten optimistisch mit einer leicht höheren Betriebsleistung von EUR 100 Mio. (Vj. EUR 94,3 Mio.) geplant.

Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021, es wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, wurde deutlich übertroffen. Durch die vorgenannten Unwägbarkeiten, insbesondere dem Ukraine-Russland-Konflikt, ist eine Ergebnisprognose sehr schwierig. Dennoch erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 in der Bandbreite von +/- 25 % des Vorjahresergebnisses. Die Umsatzerlöse werden, aufgrund der Fertigstellung eines Großprojektes, in 2022 stark steigen. Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse +/- Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen), basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung wird voraussichtlich EUR 282 Mio. erreichen.

München, den 20. Juni 2022

Geschäftsführung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.